

15.11.2022

# Antrag

der Fraktion der SPD

## **Die Gesundheitsversorgung von Familien sicherstellen - Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung in NRW retten!**

### **I. Ausgangslage**

Das Rückgrat unserer Gesellschaft sind die vielen Familien in unserem Land. Noch immer werden vielen Familien, die in Erziehungs- und/oder Pflegeverantwortung stehen viele Steine in den Weg gelegt. Dies fängt bei der finanziellen Belastung an und endet mit dem Zusammenspiel von der Betreuung und Erziehung der Kinder und der Vollzeitbeschäftigung von oftmals beiden Elternteilen. Familie, zunehmend Pflege, Haushalt und Beruf unter einen Hut zu bringen, stellt so für viele Eltern eine besondere Herausforderung dar. Neben den alltäglichen Aufgaben stellen familiäre Schwierigkeiten, soziale oder gesundheitliche Probleme eine zusätzliche Belastung für die Eltern dar. Das kann schwerwiegende Folgen für Eltern haben. Neben Problemen bei der körperlichen Gesundheit wächst nicht selten auch die seelische Belastung. Dazu zählen starke Erschöpfung, ein hoher Erwartungsdruck, Schlafstörungen, Angstzustände, Burnout, Kopf- und Rückenschmerzen, Magen-Darm-Störungen und Herz-Kreislauf-Beschwerden. Das kann dazu führen, dass sich Eltern trotz eines weiteren Kinderwunsches bewusst gegen ein weiteres Kind und junge Pflegende zu Lasten der Sozialversicherung gegen Ausbildung und Beruf entscheiden. Dieser beunruhigenden Entwicklung muss entgegengetreten werden. Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung leisten dafür einen wertvollen Beitrag. In diesen Kur- bzw. Vorsorgemaßnahmen können Eltern und Pflegende mit verschiedenen Angeboten ihre Gesundheit stärken und gemeinsam mit ihrem Kind oder pflegebedürftigen Partner eine stärkere Bindung aufbauen. Neben den Angeboten für die körperliche Gesundheit gibt es auch Therapieangebote, die die seelische Gesundheit stärken. In vielen Kuren werden Bewegungstrainings, medizinische Therapien, Sportkurse, Massagen, spezielle Angebote für Kinder und pflegebedürftige Begleitpersonen sowie psychosomatische Behandlungen angeboten. Hier können sich Eltern eine echte Auszeit nehmen, sich gesundheitlich regenerieren und sich bestmöglich auf den kommenden Alltag vorbereiten. So wird Familien eine echte Perspektive für ein glückliches Zusammenleben mit Kind(ern) gegeben. Zusätzlich befähigen sie Familien als Gemeinschaft zu leben. Gerade die Corona-Pandemie hat sich besonders stark auf das Familienleben ausgewirkt. Viele Familien standen unter zusätzlichen psychosozialen Belastungen. Diese müssen gezielt von dem Angebot der Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung profitieren. Die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den wachsenden Preissteigerungen durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine stehen die Kuren für Familien, Menschen in

Erziehungs- und Pflegeverantwortung vor dem finanziellen Aus. Gerade weil ihr wertvolles Angebot für die Familien in NRW eine große Bereicherung bedeuten, darf das Land diese Entwicklung nicht zulassen. Die zentralen Probleme der Kuren lassen sich an den folgenden Umständen festmachen: Wenn Eltern oder deren Kinder an Corona erkranken, müssen sie die Kur beenden und können die Therapie nicht weiter wahrnehmen. Aufgrund des umfangreichen und zusammenhängenden Therapieprogramms an den Kuren können diese freien Plätze nicht nachbesetzt werden und bleiben für mehrere Wochen leer. Den Trägern der Kuren fehlt für diese Zeit eine große Menge an Geld, die sich oft in mehreren Zehntausenden Euro beziffern lässt. Da die Auswirkungen der Pandemie zu einer dauerhaften Absenkung der Belegungsquote führen wird, müssen auch die den Tagessätzen zu Grunde liegenden Annahmen neu justiert werden. Die Gesetzliche Krankenversicherung setzt in ihren Berechnungen zur Abbildung von Vergütungssätzen aktuell eine durchschnittliche Belegungsquote von 95% aus. Diese Quote ist aufgrund der hier beschriebenen Effekte nicht erreichbar. Da die Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Belegung in den Kuren weiter andauern werden, ist als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung von auskömmlichen Vergütungssätzen die Belegungsquote als Basis für Vergütungsverhandlungen auf 85% abzusenken. Neben den unbelegten Plätzen in den Kuren stellt der Hygieneaufwand eine weitere Belastung für die Einrichtungen dar. Während die Deutsche Rentenversicherung einen Hygienezuschlag in Höhe von 7 Euro pro Patient und Therapietag gewährt, lehnt die Gesetzliche Krankenversicherung diesen Zuschlag ab. Diese unterschiedliche Interpretation unter den Sozialleistungsträgern führt zu einem fragwürdigen Belegungsmanagement in den Rehakliniken. Zu Lasten der gesetzlich Krankenversicherten könnten Patientinnen und Patienten mit einer Verordnung durch die Rentenversicherung zukünftig bevorzugt in den Kliniken aufgenommen werden. Dies zum Nachteil insbesondere für alle Menschen, die nicht mehr im Berufsleben stehen. Zusätzlich zu dieser Problematik sehen sich die Kuren mit stark steigenden Lebensmittel- und Energiekosten konfrontiert.

Da die Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung nicht unter die Finanzierungsstruktur der Krankenhäuser fallen und der Pflegeschutzschirm der Bundesregierung ausgelaufen ist, benötigen sie Unterstützungsmaßnahmen vom Land Nordrhein-Westfalen. Ministerpräsident Hendrik Wüst hat angekündigt, dass es ein landeseigenes Hilfspaket im Umfang von 3,5 Milliarden Euro geben wird.<sup>1</sup> Dieses Hilfspaket muss auch den Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung zugutekommen. Nur so kann die qualitative Gesundheitsversorgung für die vielen Familien in unserem Land durch die Eltern-Kind-Kuren weiterhin sichergestellt werden!

## **II. Der Landtag stellt fest, dass**

- die Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung ein essentieller Bestandteil der gesundheitlichen Versorgung von Familien in NRW sind,
- die Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung vor existenzbedrohenden finanziellen Hürden stehen und das Land NRW für sie ausreichende finanzielle Unterstützungsmaßnahmen zur Verfügung stellen muss.

---

<sup>1</sup> [Htt ps:// www. ksta. de/po litik/-bis-a n-die-schm erzgrenze--wuest-k uendigt-mill iarden-hilfspaket-fuer-nrw-an-40008226](https://www.ksta.de/po/litik/-bis-a-n-die-schm-erzgrenze--wuest-k-uendigt-mill-iarden-hilfspaket-fuer-nrw-an-40008226)

**III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,**

- einen landeseigenen Schutzschirm für die Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung in NRW einzurichten. Dieser soll in die landeseigenen Entlastungsmaßnahmen integriert werden,
- die Krankenkassen und Leistungsträger zu Verhandlungen anzuregen, um über angemessene Tagessätze in Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung zu beraten,
- langfristige Konzepte zu entwickeln, um Kuren für Familien, Menschen in Erziehungs- und Pflegeverantwortung langfristig und qualitativ zu unterstützen.

Thomas Kutschaty  
Sarah Philipp  
Lisa-Kristin Kapteinat  
Thorsten Klute  
Lena Teschlade  
Dr. Dennis Maelzer

und Fraktion